

3.1 Abstracts for Posters – „Astronomy in the Baltic“ – AKAG Kiel 2015

3.2 *Astronomische Ausrichtungen äthiopischer Kultbauten*

RAHLF HANSEN UND CHRISTINE RINK

Hamburg

rahlf-christine@t-online.de, rahlf-christine@t-online.de

Die Kultur des antiken Axums ist relativ unbekannt, obwohl sie weit in die Vergangenheit zurück reicht und viele Schnittmengen mit dem arabischen Kulturkreis hat. Aus diesem Umfeld stammt die Sage der Königin von Saba. Aus bronzezeitlichen Gräbern ist bekannt, dass ein nicht unbedeutender Bruchteil der Bevölkerung Wurzeln im skandinavischen Raum hatte. Schon in dieser frühen Zeit muss es Verbindungen von der Ostsee bis nach Südarabien gegeben haben.

Grundlage unserer astronomischen Betrachtungen sind die archäologischen Funde von dem Team unter Prof. Ziegert. Unseres Wissens sind diese noch nicht vollständig veröffentlicht. Wir greifen auf persönliche Gespräche und Mitteilungen mit ihm und seinen Mitarbeitern zurück.

Mehrere Kultbauten um 300 n. Chr. sind in auffälliger Weise gleich ausgerichtet. Sie scheinen nach dem Aufgangspunkt des Sirius geplant worden zu sein. Dies ist bemerkenswert, weil die Horizontverläufe unterschiedlich sind. Hier scheint ein ideeller Aufgangspunkt des Sirius markiert worden zu sein.

Ein Kultbau aus dem 10. Jh. v. Chr. weist ebenfalls eine ideale Ausrichtung nach Sirius und eine beobachtbare Ausrichtung auf den Untergangspunkt der Plejaden auf. Wir legen den archäologischen Befund zugrunde und diskutieren die Auswirkung der Präzession, Eigenbewegung, Extinktion und Refraktion.